



## 11. INTERNATIONALES SYMPOSIUM FÜR NEUROORTHOPÄDIE & REHABILITATION

22.-24. Mai 2014 Rummelsberg bei Nürnberg

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

allen Vortragenden, Ausstellern, Sponsoren und Teilnehmern möchten wir sehr herzlich für den Besuch unseres diesjährigen Symposium danken. Erstmals in Deutschland veranstaltet, haben auch heuer wieder über 250 Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz teilgenommen.

Am ersten Tag informierten sich zahlreiche Spezialisten über die Entwicklung unseres neuen Integrierten Neuroorthopädischen Behandlungskonzeptes. Dank der umfassenden Rummelsberger Infrastruktur mit einer interdisziplinären orthopädisch-neurologischen Spezialstation mit Robotik-gestützter Steh-Geh-Therapie und großer Orthesen- und Reha-Werkstatt sowie unterstützter Kommunikation ermöglicht es bereits kurz nach Operationen eine rasche Funktionsverbesserung bei Kindern und Erwachsenen mit cerebralen Bewegungsstörungen und neuromuskulären Erkrankungen.

Das wissenschaftliche Kongressprogramm wurde, gerahmt von musikalischen Leckerbissen der Nürnberger Barockbläser, vom Vorsitzenden des Bayerischen Landesgesundheitsrates Dr. Zimmermann eröffnet. Einen initialen Impuls aus Sicht der Menschen mit Behinderung setzte der anschließende Eröffnungsvortrag zum Thema Inklusion.



Fotos: Sprung

Der Bogen der wissenschaftlichen Vorträge spannte sich von der Zeit der ersten Diagnostik bis zu den Problemen bei neuromotorischen Erkrankungen im Erwachsenenalter. Zu Beginn wurde aus neurologisch-neuropädiatrischer Sicht ein klarer diagnostischer Algorithmus bei den Symptomen Spastik, Dystonie und schlaffen Lähmungen präsentiert. Die genetische Diagnostik ermöglicht ganz aktuell zunehmend gezielte therapeutische Maßnahmen, wie z.B. bei der Lissenzephalie. Und wachsende Erkenntnisse der Neuroradiologie und Wissen zur neurologischen Plastizität unterstützen neue Rehabilitationsverfahren. So reduziert die Gehtherapie das Reflexniveau während der Stand- und Schwungphase. Nach internationalem Vorbild in Schweden und Australien werden auch im deutschen Sprachraum orthopädische Screening- und Präventions-Programme bei neurologischen Erkrankungen, besonders zur Hüftinstabilität und Skoliose gefordert.

Ab dem Kleinkindalter sorgt das Abwägen des bestgeeigneten Behandlungsverfahrens und Zeitpunktes für Diskussionen. Aktuelle Möglichkeiten der neuen und bewährten therapeutischen, pädagogischen, Soft- und stabilisierend-orthetischen, medikamentösen, neurochirurgischen,

minimalinvasiv perkutanen und offenen orthopädischen Operationsmethoden müssen gegeneinander abgewogen und wirkungsvoll miteinander kombiniert werden. Eine enge Zusammenarbeit und gemeinsame Sprache aller Berufsgruppen ist daher notwendig.

Dieses Ziel hat sich der Lehrgang Neuroorthopädie-Disability Management der Donau-Universität Krems gesetzt. Die Teilnehmer des zweiten Lehrgangs wurden im Rahmen einer feierlichen Zeremonie graduiert. Lehrgangsabsolventen und Vortragende stellten bei dieser Gelegenheit den neu gegründeten Verein Neuroortho vor, eine Plattform zur Förderung der berufsgruppen- und länderübergreifenden Fortbildung und Forschung auf unserem Spezialgebiet.

Beim gemütliche fränkischen Festabend im historisch bedeutsamen Heilig Geist Spital in der Nürnberger Altstadt stand mit dem musikalischen Programm des Ensembles der Blindenschule Nürnberg wieder das Thema Inklusion im Mittelpunkt. Die ehemals leitenden Ärzte für Neuroorthopädie Dr. Manolikakis aus Rummelsberg, Dr. Frischhut aus Zams in Tirol und Dr. Moulin aus Nottwil in der Schweiz erhielten die Ehrenmitgliedschaft des Österreichischen Arbeitskreises Neuroorthopädie.

Am letzten Tag des Symposiums wurde die Bedeutung des optimalen Zusammenspiels zwischen Schule, Pädagogik, Berufsausbildung, Therapie und Sport gerade für Kinder und Jugendliche mit neuromotorischen Erkrankungen sichtbar. In diesem Rahmen wurden erste Studien zu den neuen Möglichkeiten der unterstützten Kommunikation, Elektrostimulation und Robotik-gestützten Steh-Geh-Therapie vorgestellt, die bereits erfolgreich Eingang in den klinischen Alltag gefunden haben.

Antworten auf die umfassenden neuen Herausforderungen zur Versorgung und Therapie der rasch wachsenden Zahl Erwachsener und älterer Menschen mit neuromotorischen Erkrankungen versuchen erstmals vorgestellte epidemiologische Studien, neuropädiatrische Überlegungen zur Transition, Neuentwicklungen der Orthopädie- und Reha-technik und Modelle der engen Zusammenarbeit zwischen Neuroorthopäden und Neurologen zu geben.

Alle Kongressfotos finden Sie auf der Kongress-Website [www.motio.org](http://www.motio.org)

Ich freue mich auf ein Wiedersehen beim 12. Neuroorthopädie-Symposium!

Herzliche Grüße aus Rummelsberg

Walter Michael Strobl

**Walter Michael Strobl**

Chefarzt Prof. h. c. Dr. med. univ. MBA Health Care  
Leiter der Klinik für Kinder-, Jugend- und Neuroorthopädie

Krankenhaus Rummelsberg gGmbH  
Rummelsberg 71  
90592 Schwarzenbruck - Nürnberg  
Tel.: +49 9128 50 43240  
Fax: +49 9128 50 43270  
[walter.strobl@sana.de](mailto:walter.strobl@sana.de)  
[www.krankenhaus-rummelsberg.de](http://www.krankenhaus-rummelsberg.de)

MOTIO - Zentrum für Kinder- und Neuroorthopädie  
Breitenfelder Gasse 18-20  
1080 Wien  
Tel.: +43 1 40 50 50 20  
Fax: +43 1 40 50 50 24  
[walter.strobl@motio.org](mailto:walter.strobl@motio.org)  
[www.motio.org](http://www.motio.org)